Hier werden Babywünsche wahr!

Großes Jubiläums-Symposium:

IVF-SAAR Saarbrücken-Kaiserslautern feiert 30-jähriges Bestehen

„Der Saarländer schafft. Wir schaffen Saarländer – und das schon über 12.000 Mal“. Unter diesem Motto stand das 30-jährige Jubiläum der Gemeinschaftspraxis für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin IVF-SAAR Saarbrücken-Kaiserslautern mit Sitz im „Medizeum“ im Saarbrücker Quartier Eurobahnhof sowie in der Maxstraße in Kaiserslautern.

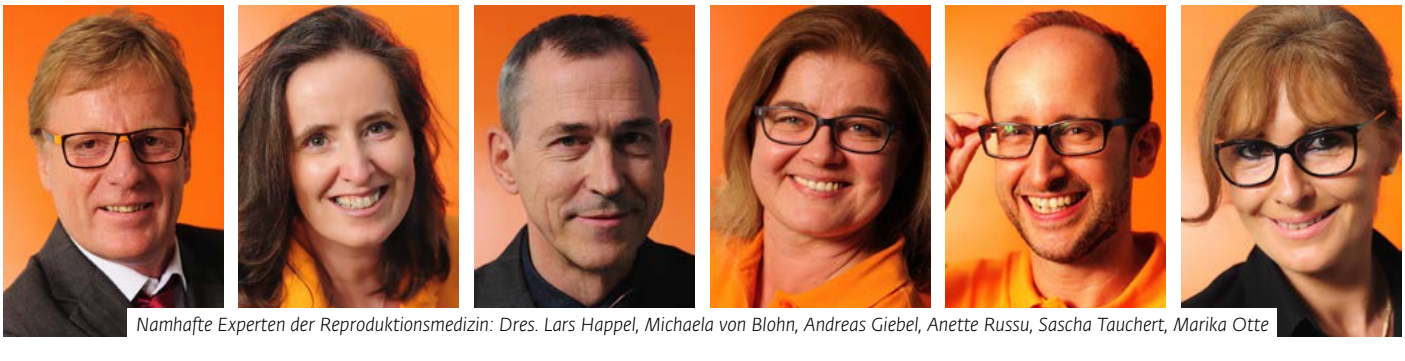
So kam im Februar 1987 das erste saarländische Baby zur Welt, das mittels In-Vitro-Fertilisation (IVF) gezeugt wurde. Der Beginn einer außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte außerhalb des universitären Angebotes.

150 Gäste aus dem In- und Ausland folgten der Einladung des IVF Saar Saarbrücken-Kaiserlautern

Dieses Ereignis wurde nun im Rahmen eines wissenschaftlichen Jubiläums-Symposiums mit national und international hochkarätigen Rednern vor 150 Gästen gebührend begangen. Erstmals kam dabei ein interaktives Frage-Antwort-Modul zum Einsatz, mit dem die Teilnehmer auf elektronischem Wege Antworten oder Meinungen zu gestellten Fragen geben konnten, die dann blitzschnell ausgewertet und dargestellt wurden.

Die Veranstalter betonten, dass eine gute und fundierte Kinderwunschbehandlung nicht zwingend immer eine „künstliche Befruchtung“ bedeute. Schon die Begrifflichkeit sei irreführend. Statt „künstlicher Befruchtung“ solle man daher lieber von „STORCH“ sprechen – von Sicheren Techniken zur Optimierung der Reproduktiven CHance.

Daneben stellte IVF-SAAR Saarbrücken-Kaiserslautern eine neue Labor-Technik vor, mit der man die frühe Embryonalentwicklung lückenlos durch Serienfotografien darstellen kann, ohne den Embryo zu stören. Dieses Verfahren wird seit wenigen Wochen in der Saarbrücker Kinderwunschpraxis angeboten. Die Experten waren sich überdies einig, dass neben der dringenden Reform des deutschen Embryonenschutzgesetzes (ESchG) die Schaffung eines Fortpflanzungsmedizingesetzes nach europäischen Standards längst überfällig ist. ■



Namhafte Experten der Reproduktionsmedizin: Dres. Lars Happel, Michaela von Blohn, Andreas Giebel, Anette Russu, Sascha Tauchert, Marika Otte